



Heilpraxis **Magazin**

M 5973 E

11. Jahrgang
Nr. 2
Februar 1993
Einzelpreis
9,50 DM
ISSN 0177-8617

Durchblutungsstörungen

**Hauterkrankungen aus
der Luft gegriffen?**



Ohrenarztes, dann wurde das Trommelfell mehrfach durchstoßen und zum Schluß wurden dem Jungen noch Ohrentuben eingesetzt. Mittlerweile macht er einen etwas zurückgebliebenen, schüchternen Eindruck. Er hört schlecht und hat panische Angst vor Wasser oder anderen Dingen, die an/in die Ohren gelangen könnten.

Therapie: Gerner Lymphaticum neu, 3 x täglich 1 Tasse. Da hinein 3 x täglich je 10 Tr. Echinacea D 6, Capsicum oplx Tr. und Lymphomyosot Tr. Je nach Konstitution des Kindes ist es hilfreich, das passende homöopathische Konstitutionsmittel, hier war es Calcium carbonicum, einzusetzen. Diese Medikation bringt dem Kind erst mal 8 Wochen Ruhe, dann kommt noch einmal eine leichte Mittelohrentzündung, bei der gleich zu Beginn Belladonna D 30, morgens und abends je 1 Gabe, hilft. Seit 3 Jahren hat der Patient keine Ohrenschmerzen mehr und ist ein lebhafter, aufgeschlossener Junge geworden.

Hp K. A. Speidel



Hüftgelenk-Luxation

Ursache: Arthrosis deformans

Symptome: Je nach Bewegung und Anstrengung Schmerzen im Hüftbereich, die in das Bein ausstrahlen.

Diagnose: Um das Ausmaß der Deformation festzustellen, ist eine Röntgenaufnahme bzw. Ultraschalluntersuchung erforderlich.

Therapie: Bevor sich der Patient für Gehstöcke entschließt, um sich fortbewegen zu können, sollte ein Versuch mit einer Hüftgelenkbandage unternommen werden. Die Bandage wird von einem Orthopäden nach Maß angefertigt.

Um bei Untergewicht den Austritt des Gelenkkopfes zu verhindern, muß zum Ausgleich eine Aufpolsterung eingearbeitet werden. Die Bandage wird morgens angelegt und abends wieder abgenommen.

Intern: Steiropall 3x täglich 30 Tropfen in einem Eßlöffel Wasser, damit eine weitere Abnutzung verhindert wird. Außerdem vor dem Schlafengehen einen Eßlöffel Medizin-Lebertran.

Hp H. Franz



Herzinsuffizienz

67jähriger Patient, Herr H. K., kam erstmals im Juni 1988 in die Praxis. Er klagt über Konzentrations-schwierigkeiten, Schwindelgefühl und Atemnot bei Belastung. Bei der weiteren Untersuchung ergab sich folgende Diagnose: Beginnende Herzinsuffizienz mit leichten cardialen Beinödemen, cerebrale Durchblutungsstörung.

Therapie: Mg 5 Longoral Tbl. 3 x 1/die, Tebonin Drg. 3 x 1/die, Crataegutt Injektionen i. v. 15 x, Tebonin Injektionen über 6 Wochen und Crataegutt Tbl. 3 x 2/die und Medivitan Injektionen über 8 Wochen. Nach 2 Monaten waren die Konzentrationsschwierigkeiten und Schwindelgefühl verschwunden. Auch konnte er wieder größeren Belastungen, ohne in Atemnot zu geraten, ausgesetzt werden.

Hp P. A. Wiume



Postluetische Omarthritis

Patientin: 47 Jahre, Montagearbeiterin

Vordiagnose: Schulter-Arm-Syndrom

Die Patientin klagt über ausgeprägten Spontan- und Druckschmerz im Bereich des rechten Schultergelenkes, ausstrahlend in den Oberarm, zeitweise auch bis in die Hand. Die Beschwerden „kommen und gehen seit Jahren“, mehr oder minder unabhängig von beruflicher Inanspruchnahme. Lediglich schon bestehende akute Schmerzen werden durch berufsbedingte Belastung verstärkt. Eine Wetterabhängigkeit der Beschwerden besteht nach Einschätzung der Patientin ebenfalls nicht.

Befund: deutlich hyperthermer Gelenkbereich, aus-

geprägte Bewegungseinschränkung (Abduktion 90°, Pronation und Supination 30°), deutlicher Spontanschmerz, ausgeprägter Belastungsschmerz, ausstrahlend in den M. deltoideus mit ausgeprägter Druckdolenz im Bereich der tuberositas deltoidea humeri.

Diagnose: chronisch-rezidivierende Omarthritis

Therapie: Neuraltherapeutische Injektionen nach der locus-dolendi-Methode, kalte Kytta-Plasma®-Umschläge und die Verabreichung von phytotherapeutischen Antirheumatika bringen zwar deutliche Linderung, sind aber nicht in der Lage, die Symptomatik zu beheben.

Periartikuläre Procain-Injektionen führen zunächst zum Sistieren der Beschwerden, die aber nach geraumer Zeit in unveränderter Form wieder aufflackern.

Nun setzen wir zirkulär um das Gelenk 5 Blutegel an. Die Beschwerden verringern sich deutlich, die Symptomatik besteht jedoch weiterhin.

Bei den Blutegeln, die wir nach der Anwendung stets in einem separaten Glas noch einige Tage beobachten, kommt es zwei Tage später zu zirkulären Einschnürungen, einen weiteren Tag später ist eines der Tiere verendet.

Eine Rückfrage bei der Patientin ergibt, daß sie uns bei der Aufnahme der Anamnese eine vor mehr als 10 Jahren abgelaufene Lues aus Peinlichkeit verschwiegen hatte.

Die Verabreichung von 3 Globuli Luesinum D₂₀₀ in das Wasser der Blutegel führt zur Rückbildung der Einschnürung bei allen verbliebenen Tieren.

Auch der Patientin verabreichen wir daraufhin Luesinum D₂₀₀, woraufhin unsere Therapie zur Beschwerdefreiheit innerhalb weniger Tage führt.

Bei einem nochmaligen Rezidiv nach etwa einem Jahr verabreichen wir nochmals Luesinum. Seither ist die Patientin beschwerdefrei.

Beobachtungsdauer nunmehr drei Jahre.

Hp W. R. Dammrich



Allergisches Ekzem

Patientin, 31 Jahre, hat am Rumpf, besonders da, wo die Unterwäsche sitzt, stark juckende, dicke, rote Quaddeln. Aufgrund des heißen Sommerwetters wird eine Schweißallergie vermutet.

Behandlung: Apis D 3, 3 x 1 Tabl. täglich, Sensicutan Salbe, 2 x täglich. Nach 3 Tagen klangen die Quaddeln so weit ab, daß Apis abgesetzt wurde. Das Ekzem verfärbte sich ins Violette und verschwand nach gut einer Woche ganz.

Nachträglich erfuhr ich, daß die Patientin eine Woche zuvor von einer Biene gestochen wurde, der Stich problemlos verheilte.

Inzwischen sind mir 2 weitere Fälle bekannt, wo ein ähnlicher Nesselausschlag eine Woche nach einem Bienenstich auftrat. Ob diese Erscheinungen durch in den Körper eingedrungene Umweltgifte erzeugt wurden?

Hp E. Böhnke



Lumboischialgie

55jährige Patientin kam Anfang Juli 92 mit Schmerzen an der LWS, welche sich ins rechte Bein fortsetzten, in die Praxis.

Therapie: Neurotrat forte Drg., 3 x 1/die, Neurotrat forte Injektionen, 2 mal pro Woche i. m. Neuraltherapeutisch kam Vertebrae Komplex von Pascoe mit Procain zur Anwendung. Intravenöse Dauertropfinfusionen, 3mal mit 250 ml NaCl 0,9% + 20 ml Magnesiocard i. v. Biomagnesium-Tabl., 3 x 3 lutschen.

Physikalisch: Ultraschallbehandlungen, Infrarotbehandlungen, spezielle Nervendruckpunktmassage.

Nach 14 Tagen war die Patientin wieder arbeitsfähig und konnte ihrem leidenschaftlichen Hobby, dem Golfspielen, wieder voll nachgehen.

Hp P. A. Wiume

